FREDA

DIE GRÜNE
ZUKUNFTS
AKADEMIE

TÄTIGKEITSBERICHT 22

FREDA.AT

FREDA
TÄTIGKEITS-BERICHT 2022

FREDA - DIE GRÜNE ZUKUNFTSAKADEMIE

Parteiakademie der österreichischen Grünen.

Unser Auftrag ist die Bildung aller Menschen, die in Österreich leben, im Sinne der Grundsätze der Bundesverfassung. So fördern wir die politische und kulturelle Bildung, das Verständnis für politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf staatlicher und nationaler Ebene.

Eine unserer Kernaufgaben ist es, Grüne Mandatar:innen bundesweit bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen: praxisorientiert, mit einem umfassenden und den täglichen Bedürfnissen angepassten Weiterbildungsprogramm für alle Funktionsebenen, zukunftsorientiert, visionär und mit gezielter Vernetzung aller innovativen Kräfte.

Wir konzentrieren uns auf Themen, die für ein nachhaltiges Leben auf unserem Planeten notwendig sind. Im Fokus stehen dabei Demokratie und Menschenrechte, Umwelt und Klimaschutz, Arbeit, Wirtschaft und Soziales. Für uns sind das die entscheidenden Arbeitsfelder, die den Weg für eine sozialökologische Transformation bereiten.

Wir orientieren uns an wissenschaftlichen Arbeitsweisen, arbeiten interdisziplinär und schaffen Synergien – mit dem Ziel, Grüne Zukunftsthemen konsequent und umfassend voranzubringen. Wir wollen es Menschen ermöglichen, konkret an der sozialökologischen Transformation mitzuwirken. Als Parteiakademie einer Regierungspartei stellen wir einen Gestaltungsanspruch. Wir arbeiten an einer ebenso positiven wie realisierbaren Zukunftsvision und an konkreten Lösungen.

Wir wollen politisch tätigen Menschen das bestmögliche Handwerkszeug für ihre Arbeit zur Verfügung stellen und gleichzeitig die Akteur:innen der Zivilgesellschaft ansprechen. Unser Ziel ist es, eine mündige Öffentlichkeit zu fördern und aktiv in die politischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen.

Wir verstehen unsere Arbeit nicht nur als politischen Auftrag, sondern handeln aus innerer Überzeugung und erachten Lernen als Menschenrecht.

WARUM BILDUNG DER SCHLÜSSEL ZUM WANDEL IST

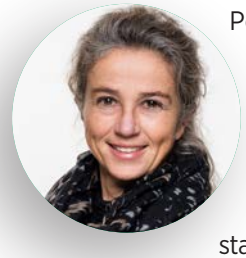
Festakt zu „50 Jahre staatsbürgerliche politische Bildung im Parlament“, 1. Juli 2022

Das Ziel einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft, eines „Guten Lebens für Alle“, hat im letzten Jahrzehnt progressive Politik, Gewerkschaft, NGOs und Zivilgesellschaft geeint. Nicht zuletzt nach drei Jahren Pandemie, dem Krieg in Europa und multiplen Krisen ist dieses Ideal noch (oder wieder) in weite Ferne gerückt. Bildung wurde mit zu einer Triebkraft der Ungleichheit und nicht zu einem Instrument, um sie zu bekämpfen. Für viele, insbesondere für Vertriebene, ist allein der Zugang zu Bildung ein Kampf.

Gegenwärtig implodieren die wichtigsten Erzählungen der letzten 40 Jahre. Politisch erleben wir strukturelle Krisen, für die die üblichen Erklärungen nicht mehr oder schon lange nicht mehr greifen. Das Fenster für einen Wandel ist offen, aber welche Zukunftskompetenz bildet sich darin ab? Führt der Weg zurück in autoritäre,
nationalstaatliche Strukturen oder doch in Richtung eines gerechten Wandels, der nachhaltige Entwicklung und Weltbürgertum zum Ziel hat? Staatsbürgerlicher Bildung – in Österreich seit 1972 im Publizistikförderungsgesetz verankert – kommt in diesem Kontext eine besondere Bedeutung zu: Sie fördert Ermächtigung und schafft Teilhabe – für ALLE in einem Staat lebenden Menschen.

Politische Bildung ist eng mit Wissenschaft und Wissen verbunden. Jenseits technischer Lösungen geht es um eine radikale und weitreichende Vision davon, warum und wie wir lernen sollen: Für eine Bewältigung der ökologischen Krise, für den Abbau von Strukturen der Ungleichheit und Unterdrückung und für den Aufbau der Grundlagen für Demokratie und Frieden. Der Kampf gegen Diskriminierung ist definitiv eine demokratische Agenda. Die kritische Auseinandersetzung mit politischen Systemen in Vergangenheit und Gegenwart mussten unzählige Menschen mit ihrem Ruf, mit ihrer Freiheit, mit ihrem Leben bezahlen. Politisch engagierte Menschen, Journalist:innen, die für freie Medien kämpfen, Aktivist:innen, die sich für soziale Anliegen einsetzen.

Und doch entwickeln sich Gesellschaften als Ergebnis von Auseinandersetzung, nicht von Konsens. Bewegungen und Organisationen, die Wissenschaft, Kunst und Politik achtsam und diskursiv verbinden, tun genau das – und fördern damit Offenheit und Transformation. Hier kommt uns als Politische Akademie eine wichtige Rolle zu.



Politische Bildung ist niemals neutral. Und doch sollte die Politischen Akademien das Ziel einen: Über Parteigrenzen und über den inneren Wirkungskreis hinaus so viele Menschen wie möglich auszubilden – und zu ermutigen, sich an der Gestaltung dieser neuen Visionen, Erzählungen und Aktivitäten zu beteiligen und deren Kraft zu begreifen. Dies wäre die ideale Situation für liberale Gesellschaften und die demokratische Erneuerung.

Insgesamt erfordert dieser Weg Mut, Empathie und Haltung. Dazu können wir als Parteiakademie viel beitragen.
Mut, Empathie und Haltung haben auch meine Vorstandskolleg:innen in den Pionierjahren der FREDA bewiesen. Mein herzlichster Dank geht an dieser Stelle an Juliane Alton und Rudi Hemetsberger, gemeinsam haben wir viel bewegt!

Dagmar Tutschek,
bis 09/2022 Obfrau von FREDA - Die Grüne Zukunftsakademie zur Förderung politischer Bildung und Kultur. Co-Präsidentin der Green European Foundation (GEF).

Die Langfassung des Redebeitrags wurde im Österreichischen Jahrbuch für Politik, Ausgabe 2022, veröffentlicht.

Weiterführende Literatur: Maja Göpel, Politökonomin, Expertin für Nachhaltigkeitspolitik und Transformationsforschung, „Making Sense of the World: Why Education Is Key to Change“, erschienen im Green European Journal, Ausgabe 23, Sommer 2022.

michaela sburny

BILDUNGS- UND KULTURARBEIT NEU DENKEN

Herausforderungen für FREDA als politische Akademie

2022 war ein Jahr der auslaufenden Pandemie, geprägt vom Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und einer sich weltweit verschärfenden Klimakrise. Die gesellschaftlichen Veränderungen und Polarisierungen, die sich in Zusammenhang mit diesen Krisen verschärft haben, stellen auch FREDA als politische Akademie vor neue Herausforderungen:

- → Wie kann den gesellschaftlichen Spannungen mit den Mitteln und Möglichkeiten einer politischen Akademie begegnet werden?
- → Wie können wir (junge) Menschen in ihrer politischen Handlungsfähigkeit ansprechen, um der vielfach gefühlten Ohnmacht und Perspektivenlosigkeit entgegenzuwirken?
- → Wie verhindern wir, dass sich in Ermangelung eigener Handlungsmöglichkeiten und einer Erstarrung der Demokratie die Suche nach „einer starken Hand“ fortsetzt?

POLITISCHE BILDUNG IM GEIST DER „ANERKENNUNG DES ANDEREN“[1]

Politische Bildung bedeutet immer auch „Wissensvermittlung“. Es ist jedoch offensichtlich, dass diese Art von Bildung bei vielen Menschen nicht ankommt, wenn es als aufgesetzt empfunden wird und nicht klar ist, wie dieses Wissen genutzt werden kann. Wichtig ist der Austausch, das gegenseitige Verstehen und Lernen mit- und voneinander und das Verarbeiten des Wissens, das Beteiligung an politischen Prozessen forciert. Die Zukunftsakademie will Rahmen schaffen für die (gemeinsame) Entwicklung politischer Kompetenz im Zusammenspiel von Wissen und Analysefähigkeit, Haltung und Werten sowie Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit. Das bezieht sich besonders auf die Arbeit mit jungen Menschen, deren Zukunftsperspektiven oft unklar sind und von denen wir nicht erwarten können, dass sie eine Form von Bildung akzeptieren, die vielfach in ein System ungleicher Machtverhältnisse geführt hat.

Zentrales Thema einer politischen Diskurs-Kultur ist daher die Haltung gegenseitiger „Anerkennung“. Eine Haltung, die von G.W.F. Hegel beschrieben wird als „sich selbst im anderen (zu) wissen“[2] und die sich auf politischer Ebene im Artikel 1 der Menschenrechte widerspiegelt in der Grundüberzeugung: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“[3] Anerkennung bedeutet in diesem Sinn auf juristischer Ebene gleiche Rechte zu haben bzw. zu bekommen sowie Respekt vor der Andersartigkeit anderer und soziale Würdigung und Wertschätzung.

Asymmetrische Verhältnisse der Anerkennung haben zu jeder Zeit, sei es zur Zeit der Kolonialisierungen oder auch heute, in einer Zeit starker Zuwanderung und sozialer Spannungen durch unterschiedliche Interessen zu Unterdrückung und Entwürdigung geführt.
Symmetrie in der Anerkennung bedeutet, die eigene Handlungssphäre zugunsten der anderen freiwillig selbst einzuschränken mit dem Ziel, Bewusstsein für die Welt des anderen zu entwickeln und die eigene Freiheit dort zu beschränken, wo die Möglichkeit der Freiheit des anderen beginnt.[4]

Die Grundlage dafür, dass in der Geschichte zumindest in Ansätzen symmetrische Anerkennungsverhältnisse auch auf politischer Ebene möglich waren, war das Erreichen des Wohlfahrtsstaates und hoher gesellschaftlicher Bildungsstandards. Beides ist derzeit gefährdet. Eine zunehmende Spaltung zwischen Arm und Reich und – jedenfalls in Österreich – sinkende Bildungsstandards sowie eine in vielen politischen Bereichen bemerkbare Unwilligkeit der „Anerkennung“ anderer führen zu einer zunehmenden Asymmetrie, Unterdrückung und Entwürdigung großer gesellschaftlicher Gruppen mit hohem Potenzial für politische Verwerfungen.

WEITERENTWICKLUNG DER DEMOKRATIE

Es zeigt sich, dass der Weiterentwicklung der Demokratie eine zentrale Rolle zukommt. Vor dem

Hintergrund der Nicht-Anerkennung ihrer Person, ihrer Ideen und Werthaltungen verlieren viele Menschen das Vertrauen in das aktuelle politische System und wenden sich Strömungen zu, die in einer hochkomplexen Welt einfache Lösungen versprechen. Es scheint, dass ein produktiver, lösungsorientierter Umgang mit Interessens- und Zielkonflikten in der politischen Auseinandersetzung und die Anerkennung des jeweils anderen zunehmend verloren gehen.
Zu geringe Bildung, Fake-News und die Heilsversprechungen derer, die einfache Lösungen propagieren, führen dabei im Zusammenspiel mit hoher Emotionalität zu einer explosiven Mischung: Unsicherheit in Bezug auf die jeweilige Lebensperspektive, Angst vor sozialem Abstieg und vor großen Veränderungen durch eine nicht mehr zu steuernde Klimakrise und Wut aus der Erfahrung, (zu) wenig Einfluss zu haben brauchen Foren und Formate, um in politisches Handeln übersetzt werden zu können. Auch für die Unterstützung politischer Führungskräfte, die mit hoher analytischer und sozialer Kompetenz diese Situation steuern müssen, in der die Geschwindigkeit von Entwicklungen steigt, Entscheidungen schnell getroffen werden und Menschen in diese Entscheidungen auf eine adäquate Art und Weise eingebunden werden müssen, kann die Zukunftsakademie Rahmen für gemeinsame Entwicklung und Bildungsangebote schaffen.

UNTERSCHIEDLICHE FORMEN DER POLITISCHEN TÄTIGKEIT

Die Formen, in denen sich Menschen an Entscheidungsprozessen beteiligen wollen, verändern und erweitern sich. Der physischen Aktivität bei Demonstrationen folgt die virtuelle Aktivität in sozialen Netzwerken.

Neben der politischen Tätigkeit innerhalb von Parteien und demokratisch gewählten Organen verstärkt sich erneut das politische Engagement vor allem von jungen Menschen in zivilgesellschaftlichen Initiativen.
Die klassischen demokratischen Entscheidungsformen werden jedoch hinterfragt. Zu offensichtlich ist der nur durch Geld oder Netzwerke begründete höhere Einfluss verschiedener Interessensgruppen, die mehr Macht haben als ihnen auf Basis der derzeit gelebten Demokratie zusteht.

Mehrere Studien zeigen, dass etwa Jugendliche an traditionellen politischen Prozessen wenig Interesse haben und zugleich politisch interessiert sind. Sorge vor der Zukunft – vor allem in Hinblick auf die Klimakrise, aber auch in Bezug auf die beruflich-finanzielle Perspektive - beschäftigen junge Menschen. In den derzeitigen Strukturen sehen sie jedoch wenig Möglichkeiten, wirksam zu werden. Ein Teil resigniert, ein anderer Teil radikalisiert sich in der Erfahrung, dass er nicht gehört, nicht „anerkannt“ wird.

Es ist Aufgabe der Politik und der politischen Akademien, diesen Menschen eine Perspektive zu ermöglichen. Dazu ist es notwendig, die veränderte, die andere Lebensrealität dieser (jungen) Menschen anzuerkennen.

Die Wut der Klimaaktivist:innen angesichts des „Nicht-Handelns“ in vielen Bereichen ist verständlich und nachvollziehbar. Es geht um ihre Zukunft. Von jungen Menschen zu verlangen, dass sie dasselbe auf dieselbe Art tun wie die Generationen vor ihnen, ist zynisch angesichts der Zerstörung der Umwelt, die diese Generationen vor dem Hintergrund einer dauerhaften Wachstumsideologie zu verantworten haben, und der Dringlichkeit, in der sich Dinge und Verhalten verändern müssen, um die Zerstörung zu bremsen.

DIE ROLLE VON FREDA – ENTWICKLUNGEN ANTIZIPIEREN, DISKURSRAUM

Die Rolle der Zukunftsakademie ist, diese Veränderungen aufzunehmen, auch frühzeitig zu antizipieren und die Möglichkeiten politischen Handelns auf vielen Ebenen aufzuzeigen und zu befördern sowie den Raum für Auseinandersetzung zu schaffen. Energie, die verändern will, kann und soll ebenso wie Wut, die sich aus Ohnmacht speist, in demokratiepolitisches Handeln transformiert werden.

Michaela Sburny,
ab 09/2022 Obfrau von FREDA - Die Grüne Zukunftsakademie zur Förderung politischer Bildung und Kultur

1 G.W.F.Hegel in: Sailer-Wlasits, Paul: Minimale Moral, 2016
2 vgl. Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Enzyklopädie der Wissenschaft Bd. III, Frankfurt 1986
3 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 1948
4 vgl. Fichte, Johann Gottlieb, in: Sailer-Wlasits, Paul: Minimale Moral, 2016

WER WIR SIND

Das FREDA-Team 2022

VORSTAND

Dagmar Tutschek
Obfrau (bis 09/2022)

Michaela Sburny
Obfrau (ab 09/2022)

Juliane Alton
Stv. Obfrau (bis 09/2022),
Vorstandsmitglied
(ab 09/2022)

Julia Schriffl
Stellvertretende Obfrau
(ab 09/2022)

Rudi Hemetsberger
Finanzreferent (bis 02/2022)

Sebastian Howorka
Finanzreferent (ab 02/2022)

Brigitte Ratzer
Vorstandsmitglied

Tobias Reder
Vorstandsmitglied

Veronika Mares
Geschäftsführung

Angela Stoytchev
Delegierte der Partei

MITARBEITERiNNEN

Silke Farmer-Wichmann
FREDA Wien

Ursula Fenz
FREDA Wien

Terese Kasalicky
FREDA Wien (seit 10/2022
in Elternkarenz)

Maria Macalik
FREDA Wien

Claus Mersch
FREDA Wien

Vanessa Schmidt
FREDA Wien

Verena Winkler
FREDA WIEN bis 03/2022

Cornelia Erler-Wolf
FREDA Tirol ab 09/2022

Paul Lauer
FREDA Steiermark

Sandra Steimann
FREDA Burgenland

Erik Henschel
FREDA Magazin

Nicole Frisch
FREDA Magazin

Jan Kiepe
FREDA Grünes Gedächtnis

Ulrike Maria Pötscher
FREDA Wien

Barbara Tunkowitsch
FREDA Wien bis 08/2022

Ulrike Amann
FREDA Vorarlberg

Claudia Hörschinger-Zinnagl
FREDA Salzburg

Viviane Seiter
FREDA Tirol bis 07/2022

Nada Zerzer
FREDA Kärnten

Markus Englisch
FREDA Magazin

Linda Weidinger
FREDA Magazin

RECHNUNGSPRÜFERiNNEN

Ingrid Jelim
Elisabeth Schönberger

burgenland

MAJAS WELT – EXKURSION ZUR BIO-IMKEREI

Acht Erwachsene und neun Kinder durften im Mai 2022 ganz nah an die Biene Maja und ihre Familie heran – und sich deren zuhause, Umgebung und Arbeitswelt anschauen. Die Exkursion zur Bio-Imkerei Gartner in Neusiedl am See sorgte für großes Staunen und Begeisterung. Der Imker Sebastian Gartner hat ca. 50 Bienenvölker. Anfang Mai sind die Bienen generell sehr friedlich und freundlich, da sie genug Futter finden und mit der Arbeit und der Kinderaufzucht beschäftigt sind. Dennoch bekamen alle Teilnehmer:innen Imkeranzüge, Hüte und Handschuhe an, damit nichts passieren kann. Somit konnten wir direkt in die Waben schauen und die Bienen aus nächster Nähe betrachten.

Der Imker erzählte über die Arbeit mit den Bienen, was in den einzelnen Jahreszeiten wichtig ist, wann was in der Wabe passiert und wieso er immer auf Bio-Imkerei setzte und welche Anforderungen das mit sich bringt. Honig konnte direkt aus der Wabe gekostet werden oder die verschiedenen abgefüllten Sorten (z.B. dunkler Waldhonig oder heller Sonnenblumenhonig) - immer verbunden mit einer interessanten Erklärung.

MITGESTALTEN BRINGT'S! SO FUNKTIONIERT BÜRGERBETEILIGUNG

Bürger:innenbeteiligung, also die Partizipation von Bürger:innen bei Projekten und Plänen, die ihr Lebensumfeld und ihre Lebensqualität wesentlich verbessern, nehmen stetig zu. Das bietet jeder und jedem die Möglichkeit, für oder gegen politische Entscheidungen außerhalb von Abstimmungen und Wahlen des allgemeinen Wahlrechts aktiv zu werden. Bei diesem Tagesworkshop mit der erfahrenen Referentin Dr. Kerstin Arbter waren Interessierte eingeladen, sich mit der Gestaltung und Begleitung von Beteiligungs-Verfahren und Konsensfindungs-Prozessen sowie deren rechtlichen Bedingungen und Vorgaben zu beschäftigen. Erfolgreiche Referenzbeispiele wurden dabei präsentiert und diskutiert und dem Austausch der Teilnehmer:innen aus dem ganzen Burgenland Raum gegeben. Das Ziel war es, die Grundlagen zu vermitteln, die nötig sind, um selbst eine Bürger:innenbeteiligung ins Leben zu rufen und Interessierte zu motivieren sich selbst aktiv einzubringen.

POLITIK AM KOCHTOPF – SARAH WIENER KOCHT UND DISKUTIERT

Sarah Wiener, bekannte Köchin, Bio-Bäuerin und Grüne EU-Abgeordnete, kam für einen Tag nach Gols ins Burgenland. Nach dem Einkauf auf dem Bauernmarkt wurde gemeinsam in der BioBuschenSchank Lehner gekocht, diskutiert, gelacht und anschließend gegessen. Bei der abschließenden Diskussion diskutierte Sarah Wiener mit dem Obmann von BIO Austria Franz Trautner, der Bio-Winzerin Sigrid Lehner und dem Moderator Timo Küntzle über die Zukunft der (Bio-)Landwirtschaft. Darf bei diesen Wetterkapriolen im Burgenland künftig Wein oder Getreide bewässert werden und was tut das EU-Parlament eigentlich, um Bio-Bauern zu unterstützen? Diese und ähnliche Fragen wurden erörtert und die interessierten Zuschauer:innen zum Mitdiskutieren eingeladen. Dazu wurden Schinkenfleckerln und Zwetschkenknödel à la Sarah Wiener verkostet.

Fotocredit: Sehstern - Peter Tuma

kärnten

BLEISTÄTTER MOOR, WEINITZEN & CO: EXKURSIONEN ZU NATURJUWELEN IN KÄRNTEN

Die Entwicklungen von Landwirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft prägen seit vielen Jahrhunderten das Landschaftsbild und haben die Regionen zu der Kulturlandschaft gemacht, die wir heute kennen: Wälder, Wiesen, Ackerflächen werden gepflegt und voneinander abgegrenzt. Sie strukturieren den Blick und wechseln sich mit ungenutzen Flächen ab. Jede Form der Landschaft bietet Heimat für Tiere und Pflanzen in ihren spezifischen Lebensbedürfnissen. Gleichzeitig stellt die Erderhitzung, oft verharmlosend Klimawandel genannt, die Tier- und Pflanzenwelt vor schwierige Anpassungsaufgaben.

Das Gleichgewicht und die darin beheimatete Biodiversität können nur bestehen, wenn sich die Verhätnisse nicht grob verschieben oder eine Landschaftsform verschwindet. Ganz besonders gefährdet sind die Brachflächen, die in ihrer Unberührtheit ein Rückzugsort für Pflanzen und Tiere sind, die nur unter diesen Bedingungen überleben können. Gerade Brachflächen sind immer wieder Ziel menschlicher Eingriffe zur wirtschaftlichen Nutzbarmachung.

Wir starten mit der Grundlage: Dem Kennenlernen, dem Wissen und der Wertschätzung für das, was uns umgibt. Einige Gebiete mit speziellen Pflanzen- und Tierpopulationen hat sich FREDA heuer mit begeisterten Exkursionsteilnehmer:innen angesehen. Dabei wurden drei unterchiedliche Gebiete gewählt, die auch unterschiedliche Naturschutzszeniarien haben: ein (fast) unbehelligter Wald bei Wernberg,

ein derzeit geschütztes, aber bedrohtes Landschaftsstück in der Schütt unter dem Dobratsch, sowie eine zurückgewonnene Moorfläche, das Bleistätter Moor.

Der Auwald in Wernberg bleibt sich weitestgehend selbst überlassen. Mit seiner besonderen Luft, dem Duft und den Geräuschen bietet er den Besucher:innen Ruhe, Enstpannung und Beruhigung. Die Waldgesellschaft aus Bäumen, Sträuchern, Blumen, Pilzen und Tieren lässt eine Ahnung vom Leben im Einklang zu. Unweit von Städten und Straßen, von Verkehrslärm und Industrie, zeigt hier der Wald, was er für den Klimaschutz leistet, sowohl in kleinstem als auch in größerem Maßstab.

Ganz anders stellt sich die Schütt dar: Dies ist eine Region zwischen Berg und Fluss, zwischen Dobratsch und Gail, die seit langem nur extensiv oder gar nicht bewirtschaftet wird. Dadurch konnten sich dort Pflanzen etablieren, die wir als Wildformen kaum noch kennen: Wilde Gladiolen, Schwertlilien und Feuerlilien sind hier zu finden. Man kommt beim Spazieren aus dem Staunen nicht heraus.

Doch die Idylle der Schütt ist trügerisch. Die nahe Lage zu Villach und der Industriezone der Stadt hat die Aufmerksamkeit von Investoren auf die Schütt gelenkt. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den schützenswerten Biotopen soll nun eine Gewerbezone eingerichtet werden. Sowohl Bautätigkeiten als auch Betrieb dieser sind eine erhebliche Störung des Naturraumes. Bodenversiegelung, veränderte Wasserverhältnisse, vervielfachte Verkehrsfrequenz sind mit den Lebensbedürfnissen der geschützen Pflanzen nicht vereinbar. Es ist zu erwarten, dass viele dieser teilweise endemischen Arten verschwinden. Wenn die Gladiolen nicht mehr blühen, ist es zu spät. Der Moment, sich ernsthaft für den Schutz der Biodiversität einzusetzen, ist jetzt, solange sie noch existiert.

Am Ostufer des Ossiacher Sees liegt das Bleistätter Moor. In den 1970er Jahren wurde dieses Feuchtgebiet drainagiert und für die Landwirtschaft nutzbar gemacht. Durch die Düngemittel, die in der Folge in den nahen See ausgeschwemmt wurden, kam es zu erheblichen Problemen mit der Wasserqualität und der Pflanzen- und Tierpopulation des Sees. Hier wurde spät aber doch darauf eingegangen, unter wissenschaftlicher Begleitung wurden die zwischenzeitlich landwirtschaftlich genutzten Flächen des früheren Moores renaturiert. Die Landwirtschaft wich, die Drainagierung wurde abgesetzt, der See durfte sich seine Moorfläche zurückerobern. Seit 2014 gibt es dort Rad- und Wanderwege, von denen aus man die Natur beobachten kann, wie sie sich wieder entwickelt. Sträucher und Schilf wachsen wieder, unzählige Schmetterlinge und andere Insektenarten haben wieder ihr Zuhause im Bleistätter Moor gefunden. Es ist ein Vogelparadies mit seltenen Arten, von Neuntöter bis Eisvogel. Es war eine große Bereicherung, dies in Begleitung der Ökologin und Waldpädagogin Ulrike Knely besuchen zu können.

Die verschiedenen Szenarien von Naturräumen zu erleben war für die Teilnehmer:innen der Exkursionen eine wertvolle Erfahrung. Es wurde offensichtlich, dass es notwendig ist, sich zu engagieren und für die Erhaltung der Natur zu kämpfen. Darum ist jetzt der Schutz der verbliebenen alten Landschaften und Naturräume angesagt. Gerade in Stadtnähe bieten sie in Zeiten steigender Temperaturen aufgrund der Klimakatastrophe einen Erholungsraum für Menschen und sind Schutzraum für die Biodiversität, die wir in Zukunft dringend benötigen werden.

salzburg

LEHRGANG „GEMEINDEN GRÜN GESTALTEN“

Das Jahr 2022 startete mit Teil 4 unseres erfolgreichen Lehrgangs „Gemeinden Grün gestalten“ für Grüne Salzburger Gemeindevertreter:innen und -Aktivist:innen. Es wurden fünf Workshops angeboten: Vier Workshops fanden online statt und der letzte Termin konnte zum ersten Mal seit langer (Corona-)Zeit endlich wieder in Präsenz abgehalten werden. Diesmal ging es vor allem um die Themen Klimaschutz und Energie:

„Der klimaaktiv Gebäudestandard - Nachhaltig Bauen und Sanieren in Gemeinden“, „Energiegemeinschaften im Land Salzburg“, „Neue Förderungen des Bundes für Gemeinden & Tipps für die Antragstellung“, „Warum es so wichtig ist, unseren Boden zu schützen, und welche Lösungen bieten sich dafür an?“ sowie „Die Fähigkeit zu Fokussierung und Strategie in der politischen Arbeit“.

Das abwechslungsreiche, sehr informative Schulungsangebot mit ausgezeichneten Referent:innen bot viele neue Einblicke für die zahlreichen interessierten Teilnehmenden, die sich mit Fragen und Diskussionsbeiträgen aktiv beteiligten. Der Lehrgang wird 2023 fortgesetzt.

GREENING THE CITY: AUSSTELLUNGSFÜHRUNG UND GEFÜHRTE RADTOUR

Die Stadt von morgen muss grün sein. Denn der Klimawandel macht sich besonders in den Städten bemerkbar, wo die Stadtbewohner:innen durch die Bodenversiegelung und fehlende Grünflächen unmittelbar mit Überhitzung und Feinstaubbelastung konfrontiert sind.

Begrünte Gebäude können da Abhilfe schaffen. Die begrünten Dächer und Fassaden wirken auf die unmittelbare Umgebung als Kühlungsfaktor, speichern Wasser, filtern Staub und Lärm und gleichen Temperaturunterschiede aus. Sie sind Ersatzlebensraum für Tiere und Pflanzen in der Stadt und steigern die Lebensqualität. Und wie genau funktioniert das mit der Begrünung?

Darüber informierten sich die Teilnehmer:innen einerseits anhand vieler Beispiele im Rahmen der Ausstellungsführung vom künstlerischen Leiter Roman Höllbacher durch die Ausstellung “EINFACH GRÜN. Greening the City” in der Initiative Architektur im Architekturhaus, Salzburg. Andererseits konnten sie auch unmittelbar vor Ort erleben, wie Begrünung an Gebäuden funktioniert: Verena Hitsch (allee 42 Landschaftsarchitekten, Salzburg) zeigte auf der Radtour durch Salzburg erfolgreiche Beispiele begrünter Dächer und Fassaden.

Wertvolle Hintergrundinformationen lieferte zusätzlich Martina Berthold, die als Stadträtin für die Bereiche Umwelt und Bau zuständig war, bevor sie im Herbst in die Landesregierung wechselte.

ZUKUNFTSKONGRESS „SALZBURG NEU DENKEN 2030“

Der 3-stündige Zukunftskongress “Salzburg neu denken 2030” startete mit einem aufrüttelnden Inputvortrag von Nina Köberl. Sie ist Biologin, aktiv bei Fridays For Future und Frontfrau von Parents For Future Salzburg. Danach erarbeiteten die insgesamt 89 Teilnehmer:innen in einem World-Cafè an sechs verschiedenen moderierten Thementischen in drei Runden Visionen, wie das Land Salzburg 2030 aussehen soll:

In den Bereichen Klima, Energie & Umwelt, Arten- & Bodenschutz, Soziales, Pflege & Frauen, Wohnen/ Leben & Arbeiten, Demokratie, Bildung & Kultur und an einem weiteren offenen Thementisch für Allgemeines/Anregungen/Wünsche brachten die motivierten Teilnehmenden mit viel Herzblut Ideen, Gedanken und viel Sachwissen ein für eine lebenswerte, nachhaltige Zukunft. Sie tauschten sich mit den Grünen Salzburger Abgeordneten und dem Landeshauptmann-Stellvertreter aus, diskutierten und entwarfen engagiert Zukunftspläne. Die Veranstaltung, eine Kooperation mit den Grünen Salzburg, steckte voller Tatendrang und Energie, die alle mitriss und beflügelte. Ein beeindruckender Nachmittag!

steiermark

GRÜNE GEMEINDETAGE STEIERMARK

Die obersteierische Stadtgemeinde Murau ist stolz auf ihre lange Geschichte und die damit verbundene Braukultur. Umso mehr freute sich die FREDA Akademie, dass in diesem schönen Städtchen Anfang Juni die Grünen Gemeindetage erfolgreich über die Bühne gegangen sind. Auch wenn dabei weniger die Braukultur, sondern vielmehr die steirische Baukultur im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand – genauer gesagt: das Potential Grüner Raumplanung.

Bei wunderschön-frühlingshafter Atmosphäre haben sich gut 60 Gemeindevertreter:innen der gesamten Steiermark in Murau zusammengefunden, um sich über die aktuellen regionalpolitischen Rahmenbedingungen auszutauschen. Denn wie wir aus zahlreichen Beispielen der Vergangenheit wissen, ist es nicht zuletzt die Ebene der Gemeindepolitik, wo eine nachhaltig agierende Gesellschaft ihre Wurzeln schlagen muss. Und ja, in zahlreichen Landstrichen gibt es für Grüne Akteur:innen noch viel zu tun.

Als FREDA Akademie wissen wir: den Gemeindevertreter:innen den Rücken zu stärken ist eine sehr effektive Möglichkeit, um die Grüne Politik als solche zu unterstützen. Und der Bereich der Raumplanung ist bekanntermaßen einer, der sämtliche Funktionär:innen vor komplexe Herausforderungen stellt. Wer die gesetzlichen Hebel der Raumplanung für sich zu nutzen weiß, kann auch grüne Werte in der (ländlichen) Baukultur verankern.

In diesem Sinne haben die Inputs von unterschiedlichen Fachexpert:innen die Gemeindepolitiker:innen auf die Herausforderungen im Bereich Energietechnik, Klimaschutz und Raumordnung vorbereitet. Ergänzend haben die steirische Landessprecherin Sandra Krautwaschl und der Landtagsabgeordnete Lambert Schönleitner diese neuen Inputs für die Teilnehmer:innen auch gleich in den notwendigen politischen Kontext gesetzt.

Die Grünen Gemeindetage werden von FREDA zwei Mal im Jahr organisiert. Anfang Oktober haben sie in Graz ein weiteres Mal stattgefunden und – anknüpfend an die Workshops in Murau – die Themen „Ortskernbelebung“ und „Partizipation“ näher beleuchtet. Das große Interesse der Gemeindevertreter:innen zeigt, dass dieses Format geschätzt wird, sowohl als Weiterbildungsangebot als auch zur Netzwerkpflege.

FREDA SALONABENDE – DISKUSSIONSREIHE

Brauchen wir neue oder zumindest reformierte Instanzen, um unsere Demokratie zukunftsfit zu machen? Zeigen die Wahlen zunehmend die oft zitierte Spaltung unserer Gesellschaft auf? Wie gehen wir im politischen Alltagsgeschäft mit dem „Menschenrecht Asyl“ um bzw. wie lässt sich unsere Gesellschaft wieder solidarischer gestalten? Was kann jede und jeder Einzelne gegen die Ressourcenverschwendung tun? Welche Lehren können wir im Bildungsbereich aus der Pandemie ziehen? … Diese und sehr viele andere Fragen wurden auch im Jahr 2022 bei unseren Salonabenden diskutiert.

Der FREDA Salon ist ein regelmäßig stattfindender Diskussionsabend zu Themen aus Kunst, Kultur und Politik. Er findet abwechselnd in Graz und in den Regionen der Steiermark statt. Neben dem fachlichen Input bietet der Salon Räume für Diskussion und Vernetzung – sowie für Austausch bei Speis und Trank.

Die FREDA Akademie strebt eine lebenswerte Zukunft für alle an und möchte daher auch den breiten und ehrlichen Austausch mit vielseitigen Akteur:innen nicht scheuen. Unsere Salonabende leisten einen Beitrag zu einer lebendigen Grünen Diskurskultur. Im Zentrum stehen dabei die Bereiche Klimaschutz im Zusammenspiel mit Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit, sowie die Sicherung der Demokratie.

Grüne Politik wird durch den Austausch gestärkt, insbesondere durch jenen zwischen politischen Funktionär:innen und der aktiven Zivilgesellschaft. Und Verhaltensveränderungen in der Gesellschaft können nur dann angestoßen werden, wenn wir gemeinsam mehr Menschen davon überzeugen können, welchen hohen Stellenwert Grüne Themen für unsere gemeinsame Zukunft einnehmen. Mit den Salonabenden werden wir weiterhin daran arbeiten, diese Wirkungshebel aufzuzeigen und vor allem auch für junge Grüne Nachwuchspolitiker:innen greifbar zu machen.

tirol

GEMEINDEN GRÜN GESTALTEN
GRÜNER GEMEINDETAG

Alle aktiven Gemeinderät:innen Tirols wurden zu den Grünen Gemeindetagen eingeladen, und über 30 nahmen sich am Beginn der Sommerferien dafür zwei Tage Zeit.

Die Wahl der Location fiel auf das Familienhotel Stern in Obsteig, das sich seit vielen Jahren dem Klimaschutz, der Artenvielfalt und der «neuen» Mobilität verschrieben hat. Für die Grünen Aktiven aus fast allen Bezirken Tirols war auch die angebotene Kinderbetreuung ein Vorteil, und so konnten alle die Zeit zum intensiven Austausch und zur Vernetzung nutzen.

Gertraud Klemm las zu Beginn aus ihrem Buch „Hippocampus“ und führte damit in den Themenschwerpunkt Gendergerechtigkeit ein. Ihr Buch zeigt am Beispiel der Literaturbranche auf, wie es um die gleichberechtigte Wahrnehmung von Frauen tatsächlich steht, und dass es mehr Rebellion und Mut zur Veränderung braucht.

Der zweite Tag stand im Zeichen von fachlichen Inputs mit dem Ziel, möglichst viel Wissen über diskriminierungsfreie Gemeindearbeit zu vermitteln und Diskussionen anzuregen. Zur Auswahl standen vier Workshops mit erfahrenen Referentinnen:

Im Workshop „Gender Budgeting“ griff Petra Gschiel, Expertin für öffentliche Finanzen und zuständig für Gender Mainstreaming in der Parlamentsverwaltung, Unklarheiten auf und gab umfassende Informationen zum geschlechtergerechten Budgetieren in Gemeinden.

Maria Gschnitzer-Janka, PR-Beraterin und Moderatorin, vermittelte in ihrem Workshop „1x1 der Presseaussendung“ Tipps und Tricks für gelungene Pressetexte und gab Einblicke in die Tiroler Medienlandschaft.

„Diskriminierungsfreie Raumplanung“ war das Thema der beiden Workshops mit Mary Dellenbaugh-Losse. Sie setzt sich als freiberufliche Beraterin dafür ein, dass die Bedürfnisse und Interessen von Frauen in der Raumplanung stärker berücksichtigt werden. Gender-Planning oder geschlechtergerechte Stadtplanung nennt sich der Ansatz, der in Theorie und Praxis auf die Gemeindeebene umgelegt wurde.

Das Fazit der Veranstaltung war sehr positiv und der Wunsch groß, auch im nächsten Jahr wieder Gemeindetage zu besuchen, um neue Impulse und Motivation zu gewinnen.

WORKSHOP
STOPP SEXISMUS

Nicht nur im privaten oder im beruflichen Umfeld, selbst in der Politik scheinen Sexismus und Fremdenfeindlichkeit wieder salonfähig zu sein. Sei es am Arbeitsplatz, in Online-Foren oder beim Familienfest – die diskriminierenden Vorurteile halten sich hartnäckig.

Die besten Argumente gegen verletzende Worte fallen uns oft erst im Nachhinein ein. Um diesem Ohnmachtsgefühl etwas entgegenzusetzen, fand unter der Leitung von Melinda Tamás das STOPP Sexismus – Argumentationstraining gegen sexistische und rassistische Parolen in Innsbruck statt. Eine hochinteressierte und motivierte Gruppe von Frauen aus der Grünen Jugend und den Grünen Gemeindegruppen nahm daran teil.

Die engagierten Teilnehmerinnen haben den sexistischen und rassistischen Halbwahrheiten den Kampf angesagt und in simulierten Gesprächssituationen Reaktionsweisen geübt. Mithilfe von Inputs der Trainerin wurden wirksame Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Als Werkzeuge zum Einspruch erheben - und dabei locker zu bleiben – dienten wissenschaftliche Erkenntnisse, die innere Haltung der Teilnehmerinnen, Statistiken und eine gute Portion Humor. Abgerundet wurde das Training durch die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den sexistischen und rassistischen Parolen “Contra zu geben”.

Um hartnäckige Vorurteile rund um Feminismus und Geschlechterrollen zu hinterfragen und zu widerlegen, bedarf es eines neuen Diskurses – daran haben die Teilnehmerinnen gearbeitet: für eine Gesellschaft, die Menschen als gleichwertig versteht! Und sie waren sich am Ende des Trainings einig: Position beziehen sollten wir auf jeden Fall, denn: „Das Böse braucht das Schweigen der Mehrheit“ (Kofi Annan).

vorarlberg

RADIKALISIERUNG UND KRISE
WIE KRISEN ZU DEMOKRATISCHEN BELASTUNGSPROBEN WERDEN

Die Krise des Konservatismus, sein Hegemonieverlust und die Verwerfungen des autoritären Kapitalismus haben dazu geführt, dass sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine rechte Konkurrenz gebildet hat. Rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien konnten Wahlerfolge feiern und haben nun auf den Straßen Bündnispartner, die dazu beitragen, dass sich Debatten um Themen wie Flucht, Corona und der Krieg gegen die Ukraine immer weiter verschärfen. Diese Radikalisierung der Diskurse, die Verrohung eines Teils des Bürgertums haben mittlerweile eine Entsprechung in einigen konservativen Parteien gefunden: der radikalisierte Konservatismus.

„Es geht dem radikalisierten Konservatismus nicht mehr nur ums Klein-Klein des politischen Tagesgeschäftes, sondern darum, eine grundsätzliche Version der Realität zu erschaffen und möglichst viele Menschen dorthin mitzunehmen“, so die Autorin Natascha Strobl.

Natascha Strobel, Politikwissenschaftlerin und Buchautorin, kam im Mai 2022 in Dornbirn mit Jürgen Schacherl, Pädagoge, Erwachsenenbildner und Gemeindemandatar und dem Publikum ins Gespräch.

GEHT UNS BALD DAS LICHT AUS
SO BEEINFLUSST DIE ENERGIEKRISE UNSERE KLIMAPOLITIK

Die Versorgung mit fossiler Energie galt allzu lange als sicher und auch billig. Diese Selbstverständlichkeit bröckelt gerade. Der Angriffskrieg von Putins Russland gegen die Ukraine hat uns in eine tiefe Energie- und Teuerungskrise gestürzt und uns schonungslos demonstriert, wovor viele bisher die Augen verschlossen hielten: Wir brauchen dringend den Ausbau erneuerbarer Energien, um uns von unserer Abhängigkeit von Putins Öl und Gas zu befreien und das Steuer im Klimaschutz herumzureißen.

Bundesrat Adi Gross informierte im Dezember 2022 in Frastanz, wie sich unser Energieverbrauch zusammensetzt, ob wir tatsächlich komplett aus Öl und Gas aussteigen können und warum der Strom- und Gaspreis so stark ansteigt.
Zudem richtete er den Fokus darauf, was die Gemeinde zur Energiewende beitragen kann. Er und Landesrat Daniel Zadra debattierten im Anschluss mit dem Publikum und zeigten Perspektiven auf, was für Gemeinden konkret umsetzbar ist. Sonnenenergie, Windkraft, öffentlicher Verkehr, Radwege, Fernwärme, regionale Produkte ... selbst die kleinste Gemeinde kann in ihrem Wirkungskreis viel zum Gelingen der Energiewende besteuern.

WERKSTATT GESPRÄCHE

Die Werkstattgespräche sind in Vorarlberg ein bewährtes Format. Gemeinsam mit der Katholischen Kirche, dem Alpenschutzverein, Südwind, dem ÖGB, dem Karl-Renner-Institut und der Armutskonferenz Vorarlberg werden jährlich Veranstaltungen zu aktuellen Themen ausgerichtet. 2022 setzten sich die Werkstattgespräche zwei Themenschwerpunkte: 1. die Pflege und 2. die Menschenrechte im Schein der Fußball-WM in Katar.

DIE VERÄNDERUNGEN, DIE IM BEREICH PFLEGE AUF UNS ZUKOMMEN

Die Industrie war jahrelang der Jobmotor Nummer 1 hier in Vorarlberg. Es ist davon auszugehen, dass im industriellen Segment durch fortschreitende Veränderungen, wie die Digitalisierung, weitere Arbeitsplätze wegfallen werden. Der Wirtschaftstreiber des Landes wird in Zukunft immer weniger die Industrie, sondern zunehmend der Gesundheits- und Sozialbereich sein. In diesen Branchen werden zahlreiche neue Arbeitsplätze entstehen. Eine aus ökonomischer Sicht spannende Situation kommt somit auf Vorarlberg zu: Wir verlieren gute bezahlte Industriearbeitsplätze, aber wer macht die Arbeit im wachsenden Gesundheits- und Sozialbereich, die teilweise schlechter bezahlt ist?

Diesen Fragen gingen wir im September 2022 in Dornbirn nach. Georg Kovarik, ÖGB-Experte im Bereich Volkswirtschaft, debattierte mit der Grünen Landesrätin Katharina Wiesflecker, Ursula Fischer Gruber, Heim- und Pflegeleiterin in Alberschwende, und Thomas Steurer, Zentralbetriebsratsvorsitzender der Landeskrankenhäuser.

MENSCHENRECHTE BRAUCHEN EINE GESETZLICHE GRUNDLAGE

Mit der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Katar ist die Frage von Arbeits- und Menschenrechten im Rahmen von sportlichen Großereignissen wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Die tragischen Todesfälle von hunderten Arbeitern auf den WM-Baustellen führten zu einem Aufschrei in Medien und Gesellschaft.

Die Werkstattgespräche im Oktober 2022 beleuchteten die globalen Auswirkungen von Sportgroßereignissen und wir blickten hinter die Kulissen der internationalen Sportindustrie, die den Sport selbst immer stärker in den Hintergrund treten lässt.

Unter dem Motto „Für ein globales Fair Play! – Unser Spiel für Menschrechte!“ debattierten Mag. Michael Wögerer, Projektleiter bei weltumspannend arbeiten, mit GF Christoph Längle von cashpoint Altach.

wien

16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN
LESUNG UND PODIUMSDISKUSSION

Gewalt gegen Frauen hat viele Facetten, sie beginnt bei alltäglichen Beleidigungen und Beschimpfungen, umfasst Drohungen im digitalen Raum, sie reicht über Stalking und psychischer Gewalt bis hin zu sexualisierter und körperlicher Gewalt. Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ haben wir gemeinsam mit Meri Disoski, Vorsitzende der Grünen Frauen Österreich, und Viktoria Spielmann, Vorsitzende der Grünen Frauen Wien zu einer Lesung und Podiumsdiskussion wider die Gewalt eingeladen. Yvonne Widler, Journalistin und Autorin, las zunächst aus ihrem Buch „Heimat bist du toter Töchter“ mit bewegenden Einblicken in ihre Recherchearbeit zu Femiziden in Österreich.

Mit ihr auf dem Podium stiegen in eine sehr berührende und augenöffnende Diskussion Justizministerin Alma Zadić, Kriminologin Isabel Haider und Nikolaus Tsekas von der NEUSTART-Beratungsstelle für Gewaltprävention ein. Der intensive Austausch auch mit dem Publikum wurde einfühlsam von der Journalistin Raphaela Scharf moderiert.

Beleuchtet wurde unter anderem was Gesellschaft und Politik gegen das hohe Gewaltausmaß an Frauen tun können und müssen, wie wirksam unsere Gewaltschutzgesetze sind, welches Resümee sich ein Jahr nach der bundesweiten Implementierung von opferschutzorientierter Täterarbeit ziehen lässt oder wie gut die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Helfer:innen und den involvierten Behörden funktioniert. Die facettenreiche Zusammensetzung des Podiums bescherte auch dem Live-Stream bzw. dem aufgezeichneten Video immerhin über 530 Aufrufe (Dezember 2022).

FREDA SOMMERKINO

Die Idee des Sommerkinos ist ein niederschwelliges Angebot an die Gemeinden, um mit möglichst vielen Bürger:innen in angenehmer Atmosphäre in Kontakt zu kommen. Bei sommerlichen Temperaturen, unter freiem Himmel werden Orte des Austauschs und der Vernetzung geschaffen. Anlass sind qualitativ hochwertige Filme, die zum großen Teil Grüne Themen aufgreifen und zum Nachdenken, Einfühlen anregen. Mitglieder der jeweiligen Grünen Gemeindegruppe organisieren die Veranstaltung vor Ort und sind als Ansprech- und Diskussionspartner:innen bei den Kinoabenden anwesend.

Die FREDA Sommerkinos fanden im Burgenland, in Kärnten, Tirol, der Steiermark und in Vorarlberg statt. Einige weitere Termine konnten wegen schlechten Wetters nicht stattfinden.

ALPENTAGUNG 2022

Die Alpenregion ist Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum für etwa 14 Millionen Menschen. Die Alpenregion ist vom Klimawandel überdurchschnittlich stark betroffen und hat sich seit dem späten 19. Jahrhundert doppelt so stark erwärmt wie der globale Durchschnitt, etwa um 2 °C.

Noch sind die Alpen von Schnee und Gletschern im Hochgebirge geprägt, die uns den ganzen Sommer lang mit Wasser und Energie versorgen. Doch die Alpen ändern sich. Gletscher schmelzen ab, festgefügte Berge zerbröseln, die Besiedelung und die Wirtschaft in den Alpen werden sich anpassen müssen. Welche Szenarien sind denkbar?

Der Tourismus ist in allen alpin geprägten Regionen von großer Bedeutung. Aber auch er wird sich ändern müssen, denn die Schneegrenzen verschieben sich, der hohe Energieverbrauch und die Situation der Saisonarbeitskräfte werfen Fragen auf.

Diese Veränderungen und daraus resultierende Herausforderungen haben wir im Rahmen der Alpentagung von 1. bis 3. September 2022 in Matrei am Brenner mit Expert:innen aus dem In- und Ausland diskutiert.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Themen „Energieversorgung aus den Alpen“ – im Konkreten, wie sich der Energieverbrauch und die Energieerzeugung bis 2030/40 für und in Österreich entwickelt und „Tourismus als Kreislaufwirtschaft“ unter anderem mit den Fragestellungen: „Sind die Luxusgüter der Zukunft Finsternis & Stille?“, „Wie funktioniert Erholung?“ und „Ist klimaneutraler Tourismus überhaupt möglich?“.

Unter den internationalen Vortragenden waren Hildegard Aichberger, Mitglied des Vorstandes der oekostrom AG, Sarah Wiener, Mitglied des EU-Parlaments, Kaspar Schuler, Geschäftsführer CIPRA International, Prof. Thomas Bausch von der Freien Universität Bozen, Matthias Schickhofer, Autor „Schwarzbuch Alpen“ und Expert:innen des AIT – Austrian Institute of Technology in Wien.

FREDA
PUBLIKATIONEN

Teil des Aufgabenspektrums der FREDA Akademie ist die Publikation von politischem Bildungsmaterial. Dazu haben wir einige Broschüren mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten gemeinsam mit Partner:innen aus Politik, Wissenschaft, Kunst oder auch aus dem Nonprofit-Bereich konzipiert und erstellt. Die einzelnen Titel sollen eine Übersicht der politischen Debatte sowie die Position der Grünen vermitteln. Aber nicht nur politische Schwerpunkte wurden behandelt.

Mit der Broschüre Kunstraum dokumentiert FREDA ein Jahresprojekt in den eigenen Büroräumen, wo Kulturschaffende abwechselnd ihre Exponate ausstellten. Die begleitend entstandenen Fotografien der Bilder, Grafiken und Installationen mit den Texten der Künstler:innen sind in diesem Buch zusammengefasst.

Die meisten Broschüren können auf der Webseite als pdf heruntergeladen werden.

weiterbildung

FREDA IST WEITER.BILDUNG.GRÜN

Weiterbildung ist ein zentrales Aufgabengebiet der FREDA-Akademie: Neben Lehrgängen wie den KUPOs (Kunst der Politik) organisieren das Wiener Büro sowie die Mitarbeiter:innen in den Bundesländern viele Workshops und Seminare zu Themen wie Rhetorik, Social Media, Pressearbeit und viele mehr.

(Angehende) Grüne Politiker:innen bestmöglich für die Herausforderungen ihres Arbeitslebens zu wappnen, ist ein wesentlicher Schwerpunkt von FREDA. Für uns bedeutet das, am Ball zu bleiben und unser visionär und praxisorientiert geschneidertes Bildungsprogramm mit Blick auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen anzupassen und weiterzuentwickeln.

Seit der Gründung von FREDA Ende 2019 hat sich schon einiges getan - unser Weiterbildungsuniversum expandiert. Grob unterscheiden lassen sich dabei zwei Arten von Veranstaltungen: Lehrgänge und Rufseminare. Während Erstere inhaltlich fix fertig geplant und zu bestimmten Terminen im Jahr stattfinden, können Rufseminare sozusagen dynamisch ins Leben gerufen werden. Die Themen dabei sind vielfältig: von inhaltlichen Diskursen wie nachhaltige Mobilität, Digitalisierung oder Grüne Programmatik über Rechtsgrundlagen bis hin zum Erwerben von Skills wie Botschaften vermitteln, Rhetoriktraining oder Storytelling, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Und all das lässt sich mit kurzer Vorlaufzeit von vier bis sechs Wochen umsetzen.

Wichtig zu erwähnen: Während für die meisten Teilnehmer:innen die FREDA-Weiterbildungen kostenlos sind, gilt auf Basis der Richtlinien des Publizistikförderungsbeirates für Spitzenfunktionär:innen ein Selbstbehalt von mindestens 25 Prozent.

FREDAS VIELFALT – EIN ÜBERBLICK

Im Gegensatz zu den Jahren davor war 2022 ein Jahr, das nicht mehr so stark von Covid-19 beeinflusst wurde. Zu Anfang gab es noch Maskenpflicht in den Hotels und Seminarräumen, später dann freiwillige Maßnahmen. Aber mit dem Frühjahr kam die spürbare Entspannung - und damit eine Vielzahl an Veranstaltungen. Die FREDA-Weiterbildungsreferent:innen führten zusammen 22 mehrteilige Veranstaltungsreihen wie Lehrgänge und Workshopreihen durch sowie etliche Module von Lehrgängen, die zwar im Jahr 2021 begonnen hatten, aber erst 2022 ihren Abschluss fanden. Des Weiteren gingen im ganzen Bundesgebiet rund 60 Einzelveranstaltungen auf das Weiterbildungskonto sowie mehrere nationale Bildungsreisen wie auch eine internationale nach Berlin - und nicht zu vergessen wurden auch wieder zwei Sommercamps in Kooperation mit den Grünen Jugendorganisationen gestaltet. Nachfolgend einige ausgewählte Programmpunkte unserer FREDA-Vielfalt in der bundesweiten Weiterbildung:

GRAS SOMMERCAMP

Wie bereits im Vorjahr hat die GRAS - Grüne & Alternative Student:innen auch 2022 wieder ihr Sommercamp gemeinsam mit FREDA organisiert und abgehalten. Mit dabei waren diesmal 19 Teilnehmer:innen, die sich im Rahmen von 6 Workshops und Vorträgen zum einen thematisch intensiv mit der Klimakrise beschäftigten und zum anderen Fähigkeiten für die Arbeit als Studierendenvertreter: in vermittelt bekamen.

Während der 1.9. im ganz im Zeichen des inhaltlichen Schwerpunkts stand mit den Themen Klimakrise & Kapitalismus, Solidarische Modelle gegen Energiekrise, Klima- & Gendergerechtigkeit sowie Narrative für den Wandel, ging es an den Folgetagen um mehr Handwerkliches. Im Fokus standen dabei Skills wie Kommunikationsstrategien & Kampagnenarbeit, Social Media und Grafik und – besonders wichtig, weil fast alle GRAS-Aktivist:innen auch in der ÖH aktiv sind – Hochschulrecht.

GRÜNE JUGEND BILDUNGSREISE

Die Bildungsreise der GRÜNEN JUGEND, die FREDA als Kooperationsprojekt organisierte, führte den GRÜNEN Nachwuchs in diesem Jahr nach Berlin. „Nach Hause gefahren sind wir mit einer Galerie voller Fotos, einem Notizbuch voller neuem Wissen und ganz viel Motivation für die politische Arbeit“, resümiert
Clara Schmidt, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Wien, über die Reise. Anbei ihr Kurzbericht:

„Mit 63 Personen machten wir uns Ende Oktober im Rahmen der Bildungsreise auf den Weg nach Berlin. Die Reise war eine Kooperation von FREDA und Grüner Jugend und bot allen unter 30-jährigen die Möglichkeit, in die deutsche Hauptstadt zu reisen und sich mit der Geschichte der DDR und ihrem Nachwirken, insbesondere für die Linke, zu beschäftigen.

Wir lernten die Stadt Berlin und die Orte der DDR-Geschichte mit einer Schnitzeljagd kennen, besichtigten Museen und trafen zwei Zeitzeug:innen, Renate und Bernd, die in der DDR im Widerstand aktiv waren. Besonders viel nahmen wir von den täglichen Vorträgen und Diskussionsrunden mit, bei denen uns interessante Referent:innen aus Deutschland und Österreich Hintergründe und politische Theorie zum Gesehenen erläuterten. Und was nahmen wir jetzt mit zurück nach Wien? Die Fotos, die Notizbücher? Ja, und ganz viele neue Aktivist:innen für die Grüne Jugend mit Neugier auf die künftige Bildungsarbeit, linke Politik und eine starke grüne Jugendorganisation!“

LEHRGANG KUPO
POLITISCH VERHANDELN

Ein Verhandlungslehrgang der Sonderklasse mit dem deutschen Trainer Thorsten Hofmann vom C4 Center of Negotiation fand von März bis Dezember 2022 in Wien statt. Das Thema: verhandeln, verhandeln, verhandeln. Das angestrebte Ziel: In absolut jeder Verhandlungssituation in der aktiven Rolle zu bleiben und dabei die Oberhand behalten zu können.

Aufgeteilt auf zwei Gruppen nahmen insgesamt 26 Personen teil – aus dem Kreis der Nationalratsabgeordneten sowie Referent:innen mit Verhandlungspouvoir aus den grün geführten Ministerien. Zu lernen gab es für die Teilnehmenden viel, die Themenpalette reichte von den „Grundlagen der Verhandlungspsychologie“ über „Verhandlungssteuerung“, „Verhandlungsvorbereitung und -strategie“ bis zu „Verhandlungstaktiken“ und dem „Profiling von Verhandlungen“.

FREDA-GROSSGRUPPENTRAINING „VERHANDELN IM POLITISCHEN ALLTAG“

Eine andere Veranstaltung, die ebenfalls ganz im Zeichen des Verhandelns stand, war das eineinhalbtägige FREDA-Großgruppentraining „Verhandeln im politischen Alltag“. Abgehalten in Form eines Planspiels sollten die rund 40 Teilnehmenden - Abgeordnete sowie Referent:innen aus Klub und Kabinetten als auch parlamentarische Mitarbeiter:innen - vor allem praktische Skills für ihre Arbeit schärfen.

In der Praxis hieß das: Zuerst gab es wohldosierte Inputs aus Spiel- und Kommunikationstheorie sowie nach Harvard Konzept, bevor es anhand von Beispielen mit Realbezug zur aktuellen politischen Situation in Österreich ans Eingemachte ging. In verschiedenen Settings und mit unterschiedlichen Rollen konnten die Teilnehmenden erlebnisorientiert und realitätsnah Strategien des Verhandelns erproben. Ob als Bundeskanzler:in in der „Zeit-im-Bild“, als Gewerkschafter:innen oder NGO-Vertreter:innen in der Pressekonferenz, als ministeriale Pressesprecher:in, ORF-Moderator:in oder Journalist:in – der Perspektivenwechsel führte zu manch einem Aha-Erlebnis und nachhaltigeren Lernprozessen mit augenscheinlich viel Spaß.

LEHRGANG KUPO
GEMEINDE GRÜN GESTALTEN

Sechs eineinhalbtägige Präsenz-Module in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg. Vier dieser Termine fanden im Jahr 2022, zwei weitere finden 2023 statt.

Im Mittelpunkt dieses Lehrgangs stand die Weiterbildung und Qualifizierung Grüner Kommunalpolitiker:innen rund um klassisch politisches Handwerkszeug wie Grüne Organisationskultur, Strategie, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation sowie Orts- und Verkehrsplanung.

Die 15 teilnehmenden Gemeinderäte aus drei Bundesländern konnten nicht nur inhaltlich vom Lehrgang profitieren, sondern auch sehr stark von ihrer Vernetzung untereinander. Über den Lehrgang hinaus tragen die persönlich geknüpften Kontakte Früchte: Es besteht laut Teilnehmenden weiterhin reger Austausch und Reflexion über konkrete Praxiserfahrungen und Projekte.

grünes gedächtnis

ÜBER DAS 2. JAHR IM GRÜNEN GEDÄCHTNIS

Unter dem Adjektiv „endlich“ lassen sich viele Veränderungen subsumieren, die sich im Jahr 2022 im Grünen Gedächtnis, dem Archiv von FREDA vollzogen haben.

Im Frühsommer konnte die Archivsoftware Access to Memory (AtoM), eine Open-Source Lösung, installiert werden, deren Evaluierung viel Zeit, Nachdenken und Beratung erforderlich gemacht hatte. Sie ermöglicht die fachgerechte Verzeichnung von Archivdaten und gestattet eine nutzer:innenfreundliche Recherche nach Archivalien, eines Tages vielleicht sogar, dem Katalog einer Bibliothek ähnlich, für die breite und interessierte Öffentlichkeit. Danach hat es einiger Zeit bedurft, die aus der Archivsoftware des ehemaligen Grünen Archivs in der Esterhazygasse übernommenen sehr heterogenen Datensätze aufzubereiten. Allein die Erstellung und Bespielung von Datensätzen verschafft noch keine Ordnung und Übersicht. Vielmehr braucht es von Archivseite entwickelte Richtlinien und die Dokumentation von Arbeitsschritten, um Entscheidungen und Verläufe auf lange Sicht nachvollziehbar zu machen. Das Archiv geht also mit gutem Beispiel voran und archiviert seine eigene Arbeit.

In den Sommermonaten konnte schließlich die Hardware angeschafft werden, um Archivalien selbstständig und unabhängig von meist teuren Print- oder Copyshops zu digitalisieren. An erster Stelle steht eine Digitalisierungsstation, an der Objekte, Fotos und Dokumente in hoher Auflösung fotografiert werden. An zweiter Stelle steht ein Scanner zur Bearbeitung von großformatiger Flachware, insbesondere von Plakaten der Grünen Partei und ihr nahestehenden Organisationen, von denen schätzungsweise 1.000 Stück im Depot des Grünen Gedächtnisses aufbewahrt werden. Die Plakate werden in ebenfalls angeschafften Planschränken gelagert. Zu diesem Zweck werden sie entrollt und in formatgerechte säurefreie Archivmappen gelegt.
Thomas Blimlinger, der ehemalige Grüne Bezirksvorsteher aus Wien-Neubau, unterstützt das Grüne Gedächtnis hierbei regelmäßig und kompetent.

Geholfen wird aber nicht nur im Grünen Gedächtnis. Auch haben der Zuspruch und die Unterstützung von außen in den vergangenen Monaten spürbar zugenommen. Mit dem Aufruf „Das Grüne Gedächtnis bist Du!“ und diversen Zufallskontakten innerhalb und außerhalb des Grünen Universums war es möglich, einen beträchtlichen Zuwachs an Unterlagen, Plakaten, Fotografien und Objekten zu erzielen. In Zahlen waren es etwas mehr als 60 Laufmeter. Damit warten zurzeit (Stand Dezember 2022) knapp 840 Laufmeter Archivalien darauf, systematisch erschlossen zu werden.

Hervorzuheben sind folgende Ablieferungen:

- Unterlagen und Fotografien von Doris Pollet-Kammerlander, der Mitbegründerin der Alternativen Liste Graz und langjährigen Grünen Mandatarin und Funktionsträgerin;
- Fotografien aus dem Nachlass von Günther Nenning, einem Teilnehmer der im Zusammenhang mit der Besetzung der Hainburger Au im Frühjahr 1984 einberufenen „Pressekonferenz der Tiere“;
- Nachlass von Alexander Tollmann, dem 2007 verstorbenen Mitgründer und Vorsitzenden der Vereinten Grünen Österreichs, einer Vorläuferorganisation der heutigen Grünen Partei;
- Unterlagen von Gerhard Jordan, einem langjährigen Grünen Bezirksrat aus Wien-Floridsdorf und Wien-Hietzing;
- Unterlagen von Kurt Grünewald aus der Zeit als Grüner Nationalratsabgeordneter;
- Unterlagen von Engelbert Kremshofer, einem langjährigen Grünen Gemeinderat aus Ottendorf und die Grüne Gemeinderatsarbeit in der Steiermark prägenden Figur.

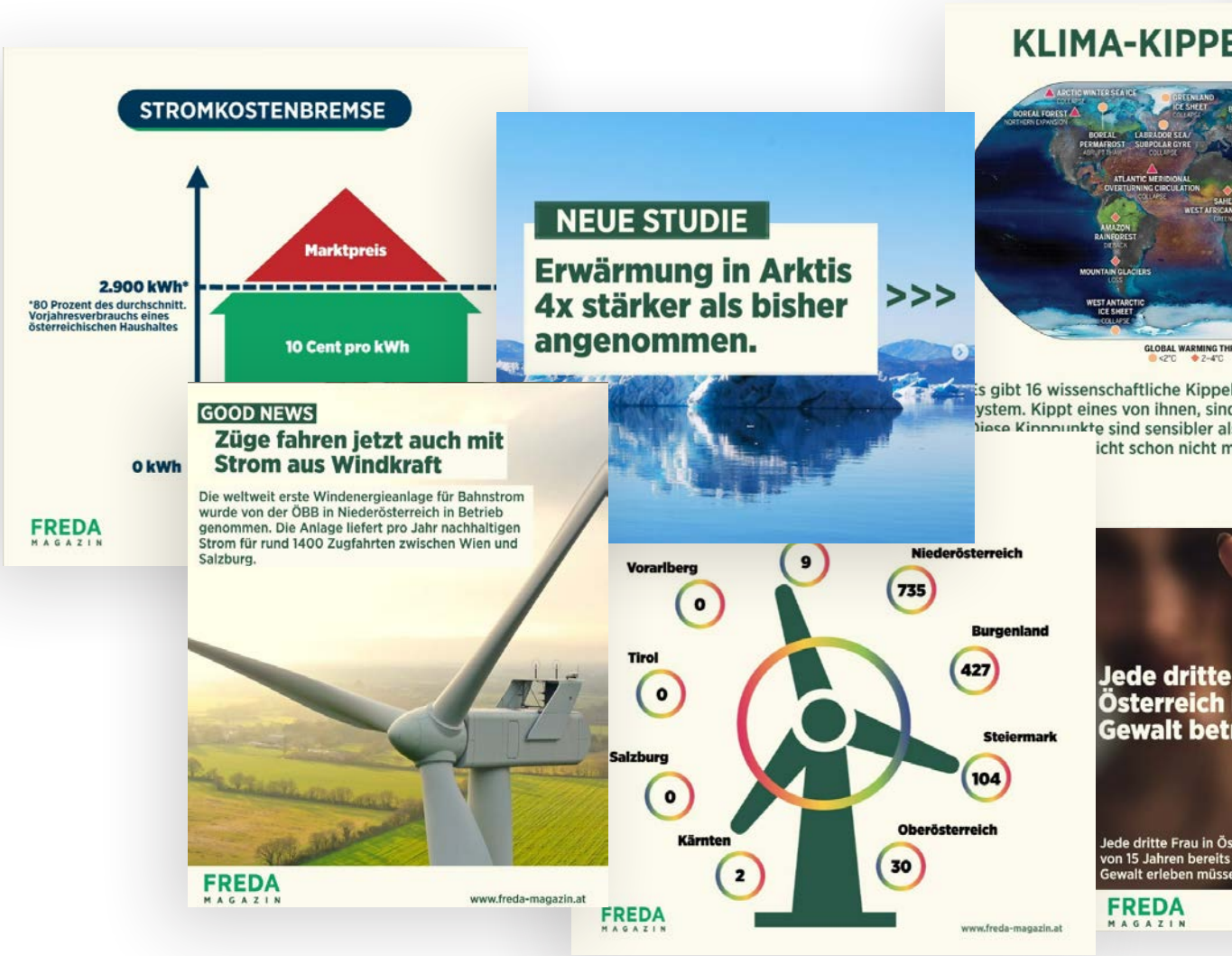
An den Begegnungen mit den schenkenden Personen oder deren Nachkommen ist bemerkenswert, welches Vertrauen dem Grünen Gedächtnis entgegengebracht wird. Menschen geben Dokumente, Fotografien, Plakate, Objekte und vieles mehr her, die sie über Jahre angelegt, gesammelt und gepflegt haben. So legen sie ein Stück eigener Grüner Lebensgeschichte in die schützenden Hände des Archivs und tragen dazu bei, mit ausgewogenem Blick Interpretationen Grüner, österreichischer und europäischer Kultur- und Sozialgeschichte für die Zukunft zu bewahren.

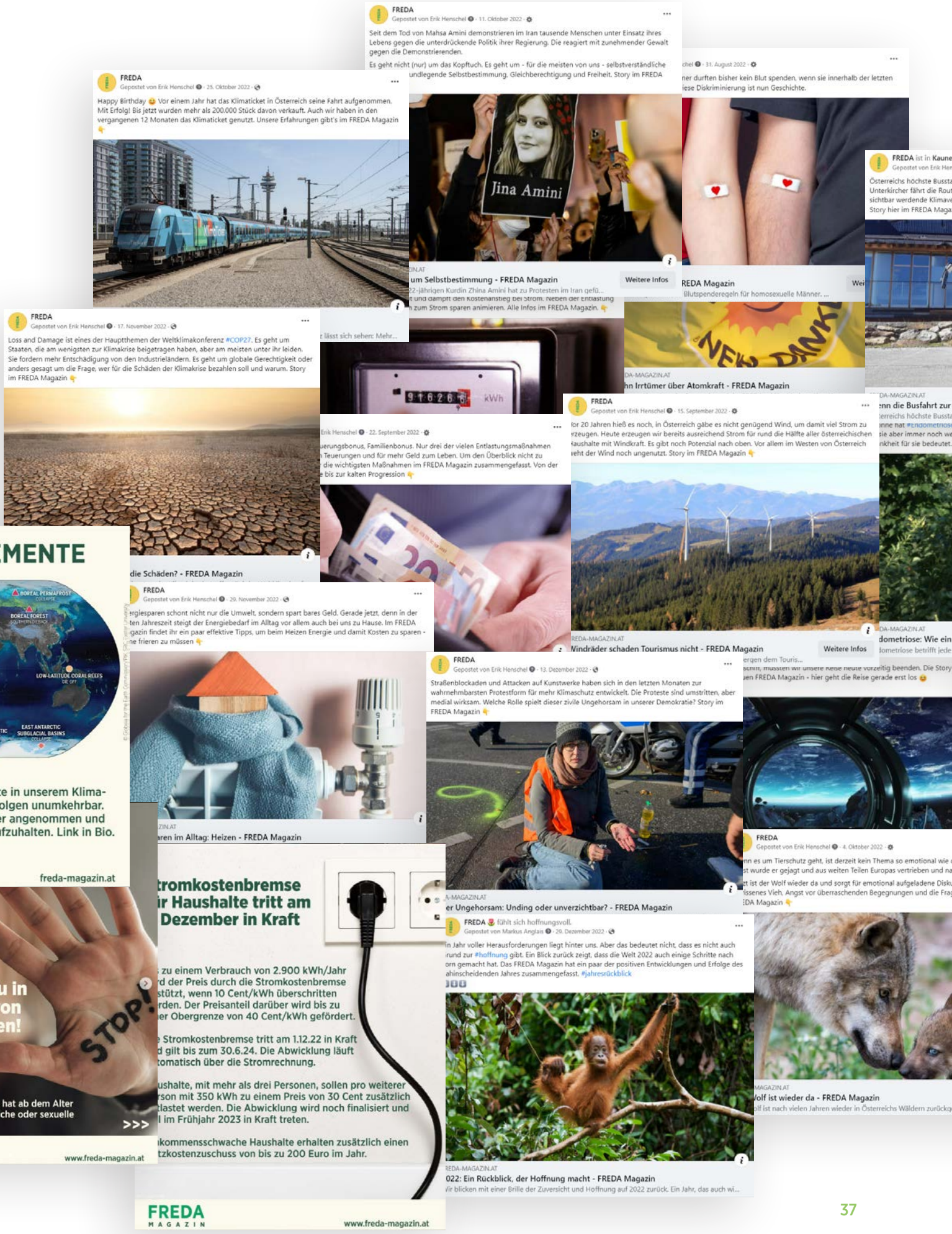
freda magazin

FREDA MAGAZIN

Mit unserem FREDA Magazin schaffen wir ein niederschwelliges Angebot an unsere Leser:innen und alle Interessierten. Unsere Themen sind Klimaschutz, Demokratie und Menschenrechte. Unser Anspruch: gut recherchierte Geschichten und Informationen, die verständlich und informativ von unserem Redaktionsteam aufbereitet werden.

Es geht uns nicht nur darum, Probleme aufzuzeigen. Wir suchen Lösungen und gute Beispiele, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen können. Dabei dreht es sich nicht nur um die große Politik, sondern vielmehr um Selbstwirksamkeit, Engagement und das Verständnis für die wichtigen Aufgaben unsere Zeit. Vor allem die Klimakrise ist ein wichtiger Schwerpunkt unseres Magazins. Gerade hier wollen wir aus verschiedenen Blickwinkeln informieren und aufklären. Denn kein Thema ist schwarz oder weiß, gut oder schlecht. Die Kommunikation ist oft komplex, wissenschaftlich und polarisierend. Wir erklären solche Sachverhalte einfach, verständlich und für jeden zugänglich auf unsere Homepage freda-magazin.at und unseren Social-Media-Kanälen. Unsere journalistische Tätigkeit verstehen wir im Sinne eines öffentlichen Bildungsauftrages für alle Bürger:innen. Für eine bessere Zukunft und einen gesunden Planeten für unsere nächsten Generationen.




FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 11. Oktober 2022
Seit dem Tod von Mahsa Amini demonstrieren im Iran tausende Menschen unter Einsatz ihres Lebens gegen die unterdrückende Politik ihrer Regierung. Die reagiert mit zunehmender Gewalt gegen die Demonstrierenden.
Es geht nicht (nur) um das Kopftuch. Es geht um - für die meisten von uns - selbstverständliche
undlegende Selbstbestimmung, Gleichberechtigung und Freiheit. Story im FREDA
Jina Amini
um Selbstbestimmung - FREDA Magazin
Weitere Infos
FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 25. Oktober 2022
Happy Birthday Vor einem Jahr hat das Klimaticket in Österreich seine Fahrt aufgenommen. Mit Erfolg! Bis jetzt wurden mehr als 200.000 Stück davon verkauft. Auch wir haben in den vergangenen 12 Monaten das Klimaticket genutzt. Unsere Erfahrungen gibt's im FREDA Magazin
FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 17. November 2022
Loss and Damage ist eines der Hauptthemen der Weltklimakonferenz #COP27. Es geht um Staaten, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten unter ihr leiden. Sie fordern mehr Entschädigung von den Industrieländern. Es geht um globale Gerechtigkeit oder anders gesagt um die Frage, wer für die Schäden der Klimakrise bezahlen soll und warum. Story im FREDA Magazin
die Schäden? - FREDA Magazin
FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 15. September 2022
Windräder schaden Tourismus nicht - FREDA Magazin
Weitere Infos
FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 29. November 2022
Heizen im Alltag: Heizen - FREDA Magazin
FREDA
Gepostet von Erik Henschel · 13. Dezember 2022
Straßenblockaden und Attacken auf Kunstwerke haben sich in den letzten Monaten zur wahrnehmbarsten Protestform für mehr Klimaschutz entwickelt. Die Proteste sind umstritten, aber medial wirksam. Welche Rolle spielt dieser zivile Ungehorsam in unserer Demokratie? Story im FREDA Magazin
Ungehorsam: Unding oder unverzichtbar? - FREDA Magazin
FREDA fühlt sich hoffnungsvoll.
Gepostet von Markus Anglas · 29. Dezember 2022
Wolf ist wieder da - FREDA Magazin
2022: Ein Rückblick, der Hoffnung macht - FREDA Magazin
ELEMENTE
freda-magazin.at
Frau in ist von roffen!
STOP!
www.freda-magazin.at
tromkostenbremse ir Haushalte tritt am Dezember in Kraft
FREDA MAGAZIN
www.freda-magazin.at

FREDA IN ZAHLEN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

1. Fördermittel gemäß PubFG
a) Fördermittel gemäß PubFG
b) abzüglich drohender Fördermittelrückzahlung
2. sonstige Erträge
a) Kostenbeiträge von externen Organisationen
b) Kostenbeiträge von nahestehenden Organisationen
c) TeilnehmerInnen-Beiträge
d) übrige
3. Bildungsaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen
a) Honorare
b) Sonstiger Sachaufwand für Bildung
4. Personalaufwand
a) davon Gehälter
b) Sozialaufwendungen
ba. davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen für betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
bb. Aufwendungen für Altersversorgung
bc. davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
bd. sonstige Sozialaufwendungen
5. Abschreibungen
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
6. sonstige betriebliche Aufwendungen
a) Sachkosten der Verwaltung
7. Betriebserfolg (Zwischenssumme aus Z 1 bis Z 6)
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
10. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 8 bis Z 9)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Kapitalertragsteuer)
13. Ergebnis nach Steuern
14. Auflösung Rücklage
15. Zuweisung Rücklage
16. Gebarungsergebnis

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:	2022	2021
Personalaufwand Bildung	592 793,77	313 554,76
Personalaufwand Verwaltung	299 634,34	231 093,69
	892 428,11	**544 648,45**

Die Aufteilung des Personalaufwandes auf Bildung und Verwaltung erfolgt bei jenen Mitarbeiter:innen, die nicht direkt einem Bereich zugeordnet werden können im Verhältnis 1:3. Dem Bildungsbereich werden nur die Bruttogehälter, die Sonderzahlungenund die Lohnnebenkosten zugeordnet. Alle anderen Ausgaben im Zusammenhang mit Personal werden dem Verwaltungsbereich zugeordnet (freiwilliger Sozialaufwand, Vergütungen AMS, etc).

2022		2021	
1 775 154,28		**1 775 154,28**	
-333.250,19	**1 441 904,09**	-387 462,22	**1 387 692,06**
2 000,00		0,00	
17 930,79		38 761,16	
41 922,00		25 887,00	
825 548,46	**887 401,25**	1 010,00	**65 658,16**
- 592 653,79		- 398 404,34	
- 393 640,91	**- 986 294,70**	- 1 175 529,72	**- 1 573 934,06**
- 703 524,87		- 415 431,88	
- 9 749,05		- 14 390,36	
0,00		- 5 164,88	
- 166 882,73		- 103 615,71	
- 12 271,46	**- 892 428,11**	- 6 045,62	**- 544 648,45**
- 44 691,01	**- 44 691,01**	- 33 553,01	**- 33 553,01**
- 317 290,75	**- 317 290,75**	- 281 061,73	**- 281 061,73**
	88 600,77		**- 979 847,03**
	204,57		**243,31**
	- 47,63		**0,00**
	156,94		**243,31**
	88 757,71		**- 979 603,72**
	0,00		**- 30,04**
	88 757,71		**- 979 633,76**
	0,00		**1 157 149,19**
	88 757,71		**- 177 515,43**
	0,00		**0,00**

Der Aufwand für internationale politsche Bildungsprojekte setzt sich wie folgt zusammen:	**2022**	**2021**
Unmittelbarer Projektaufwand	244 176,68	73 947,99
Anteiliger Personalaufwand	193 656,90	65 902,46
Anteiliger Verwaltungsaufwand	68 852,09	34 008,47
	506 685,67	**173 858,92**

Die Berechnung erfolgte nach dem Verhältnis zwischen nationalen und internationen Projekten.

PROJEKTE 2022

durchgeführt oder gestartet

Nr.	Projektname	Format	Region
1	Rufseminar "Storytelling und Botschaften vermitteln“	EV	W
2	Rufseminar "Argumentationstraining für Abgeordnete"	RS	W
3	Rufseminar "Sprache und Politik"	EV	T / V
4	Rufseminar "Webinar-Reihe Social Media"	RS	T / V
5	Lehrgang Gemeinden grün gestalten	VR	SBG
6	Generationenwechsel Seminar GJ Kärnten	VR	K
7	Train the Trainer:in Teamentwicklung: Installieren einer Vernetzungsgruppe	VR	K
8	Oral History: Ausstellung „Von Zwentendorf zu Co2“	VR	W
9	Fortbildungsreihe - Raumplanung	VR	T
10	Exkursion: Feucht und bunt - Kanutour	VR	B
11	Workshop: Wie komm ich rein? 1x1 für Printmedien	EV	B
12	Workshopreihe: Die Kunst der erfolgreichen Kommunikation	VR	B
13	Exkursion: Majas Welt- Die Wichtigkeit der Biene für unsere Zukunft	EV	B
14	Weiterbildung: Botschaften eindrücklich vermitteln	VR	V
15	Rufseminar Verhandlungstraining	RS	T / V
16	Rufseminar Auftrittskompetenz	RS	W
17	Rufseminar Botschaften Workshop	RS	W
18	Auf den Punkt bringen - Kommunikationstraining	LG	K / T / B / STMK
19	Rede- und Medientraining	EV	T
20	Webinar - Überblick über Gemeindefinanzen	VR	T
21	Rufseminar Beschwerdemanagement	RS	W / SBG
22	Rufseminar Verhandlung	RS	B / STMK
23	GEF Green Central Eastern Network	EV	W
24	Exkursion: Winter im Nationalpark	EV	B
25	Training: Rede- und Gesprächsrhetorik	VR	T
26	Exkursion: Jüdische Spaziergänge	VR	STMK
27	1x1 der Gemeindearbeit	VR	STMK
28	Mensch-Tier-Beziehung in der Krise (?)	VR	T
29	Future Basics: Klimaschutz & Klimapolitik	EV	B
30	Vortrag - Energie von allen für alle. Energiegemeinschaften	EV	B
31	Workshopreihe - Dem politischen Anliegen eine Stimme geben	VR	V
32	Grünes Medium Konzept - Medienprojekt	MP	Ö
33	Workshopreihe - Die politische Arbeit auf Gemeindeebene will gelernt sein	VR	V
34	FREDA Forumstalks International	VR	W
35	Rufseminar - Wie finde ich neue Leute fürs Team I Seniorinnen KTN	RS	Ö
36	Lehrgang - Politische Verhandlungsausbildung	LG	W
37	Film Pool Kino Veranstaltungen	VR	Ö
38	Rufseminar Women on Stage! Empowerment für selbstständige Frauen	RS	SBG
39	Lehrgang Kärnten Grün gestalten	LG	K
40	Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit	VR	T
41	Senior:innen Bericht 2021	BR	Ö
42	StadtLandDialog (Vortragsreihe)	VR	STMK
43	FREDA Kompakt - Themenbroschüre Klimapolitik	VR	W
44	FREDA Kinoabende	VR	SBG
45	Öffentliche und private Gartenplanung klimafit –Veranstaltungen und Exkursionen	VR	K
46	Diskussionsreihe, Chancen einer neuen Generation	VR	STMK
47	FREDA Salon - Diskussionsreihe zu Kunst, Kultur und Politik	VR	STMK
48	Exkursion nach Wien zum Parlament	EV	W
49	KUPO Begleitung Beratung zur Rollenklärung Coaching	LG	Ö
50	KUPO Management	LG	Ö
51	Diskussion und Abgeordneten Vernetzungstreffen GRAZ	VR	STMK
52	Inside Ibiza öffentlich Szenische Lesung	VR	W / V
53	Rufseminar Rhetorik und Redeseminar Abgeordnete	RS	W
54	Infoabend Asyl- und Fremdenrecht - öffentliche Reihe	VR	STMK
55	Webinar-Reihe 2015 Jour fixe	VR	STMK
56	FREDA Sommerkino	VR	Ö
57	Grüner Gemeindetag	EV	B
58	Grüne Frauen sprechen für sich - "I am speaking"	VR	B
59	Verkehr entsteht, wo etwas verkehrt steht!	VR	V
60	Grüner Gemeindegruppentag Salzburg	EV	SBG
61	Lehrgang Gemeinde grün gestalten - KUPO kommunal	LG	K / STMK / B
62	Die Wirtschaft und Du - Wirtschaft verstehen - Workshopreihe	VR	STMK
63	Qualitative Raumentwicklung und Baukultur	VR	K
64	Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde	VR	K
65	FREDA Forumsgespräche	VR	W
66	Gemeindetag - Wohnen und Verdichtung	EV	V
67	Webinar: "Ertappt! Der Trend "Greenwashing" unter der Lupe"	EV	B
68	EOY-Collaboration GEF 21/22, Buchübersetzung "Für wen wollen wir sorgen"	BP	Ö
69	Coachingreihe Führungskräfte Parlamentsklub	VR	W
70	FREDA Salon: Genial regional oder besser Bio?	VR	B
71	100 Jahre und jetzt? Fachtagung	EV	B
72	FREDA Rufseminar "Führung Professional"	RS	W
73	Städtevernetzung	EV	Ö
74	Friedenspolitische Reihe 2022	VR	W / NÖ
75	Darfs a bisserl mehr Macht sein. Webinar	EV	SBG
76	MA Workshop Beschwerdemanagement	EV	SBG
77	2 Exkursionen: Schützenswerte Naturjuwelen in Kärnten / Gladiolenwiese	VR	K
78	Teamentwicklung	VR	K
79	Grüner Gemeindegruppentag 2022	VR	K
80	Faschismus - Vortrag und Diskussion	EV	V
81	Workshop "Persönliches Gespräch"	VR	B
82	Workshop Gemeinde gem. mi Bürger:innen gestalten	EV	SBG
83	Exkursion "Die Welt der Wildbienen am Salzburger Mönchsberg"	EV	SBG

84	Greening the City: Ausstellungsführung und geführte Radtour	EV	SBG
85	Populismus - Wirkung und Verbreitung	EV	V
86	"Stronger together! Lehrgang für Führungskräfte der Grünen Jugend" 2022	LG	NÖ
87	Rufseminar "Politische Kommunikation und Strategie" GG NÖ	RS	NÖ
88	Rufseminar "Auftrittskompetenz"	RS	W
89	Welttag der Biene - Filmabend	EV	B
90	Vorarlberger Gemeinden GRÜN gestalten	EV	V
91	Was braucht es für die ENERGIEwende - Infoveranstaltung	EV	B
92	Platz für alle - Verkehrsplanung Workshop	EV	B
93	Zukunftskongress "Salzburg neu denken 2030"	EV	SBG
94	Grüner wird's nicht... Filmabend	EV	B
95	Check Dein Ding! Upcycling Summer for Kids	VR	B
96	Gemeinden Grün gestalten - Grüne Gemeindetage Tirol	EV	T
97	Stopp Sexismus! Gegenstrategien erkennen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln	EV	T
98	Rufseminar "Botschaftsworkshop"	RS	W
99	Rufseminar "Kontrollausschuss, Budgetierung"	RS	V / SBG
100	Rufseminar "Wie finde ich neue Leute fürs Team"	RS	W
101	Rufseminar "Rollen und Aufgaben Teamkoordination"	RS	NÖ
102	Dabei sein ist alles - Bürgerbeteiligungen zeigen Wirkung und so geht's!	EV	B
103	Freda Gemeindetage Steiermark	EV	STMK
104	Änderungen der K-AGO: Spezialseminar	EV	K
105	Alpentagung 2022	EV	T
106	FREDA Rufseminar für Mitarbeiter:innen "Gremien und Moderation"	RS	SBG
107	FREDA Rufseminar "Impulsworkshop Politische Verhandlungsführung"	RS	W
108	Endometriose im Gespräch	EV	W
109	FREDA Rufseminar "Kick-off-Workshop: Weiterbildung der Social.Media-Arbeit GJ"	RS	W
110	FREDA Fortbildungszusatzprogramm auf der GRAS Bundesversammlung	VR	W
111	Workshop "Ins Gespräch finden"	EV	K
112	Grüne Zukunftsklausur 2022	EV	Ö
113	Klimafreundliche Ernährung - (Wie) Geht das?	EV	B
114	Kennenlernen von Rollen & Funktionen im Team	EV	T
115	Großgruppen-Rufseminar "Verhandeln im politischen Alltag"	RS	W
116	Lehrgang "Gemeinde Grün Gestalten - KUPO Kommunal West"	LG	T / V / SBG
117	FREDA KULTUR "TERRAPIE" / Kabarett und Musikabend	EV	B
118	Sprechstunden Raumplanung	EV	T
119	Expedition Polarstern	EV	B
120	Werkstattgespräche - Pflege und Fairplay	EV	V
121	Perspektivenwechsel	EV	B
122	50 Jahre staatsbürgerliche politische Bildung im Parlament	EV	W
123	Grundlagen der PV und Energiegemeinschaften im Burgenland	EV	B
124	Friedenspolitisches Panel auf der 8. Österreichischen Entwicklungstagung	EV	OÖ
125	Erfolgreich Kommunizieren in der Gemeindepolitik / Workshopreihe	VR	SBG
126	Grüne Gemeindegruppentage: Salzburg schafft die Energiewende	EV	SBG
127	Unwiderstehlich - Ein Sommercamp zur Ideologiekritik	EV	OÖ
128	Workshop Sprache und Politik: Framing	EV	SBG
129	GRAS Sommercamp 2022	EV	SBG
130	Gemeinsam gestalten - Herbstklausur 2022	EV	B
131	Medientraining Grüner Landtagsclub Vorarlberg	EV	V
132	Politik am Kochtopf - Sarah Wiener kommt, kocht und diskutiert	EV	B
133	Grüne Weggefährt:innen	EV	W
134	Senior:innenbericht	EV	W
135	Filmmatinee Alpenland 26.10.2022	EV	K
136	Vernetzungstreffen für Bürger:inneninitiativen - partizipativer Umweltschutz	EV	STMK
137	Workshop Visuelle Kommunikation / Visual Storytelling - Wie mache ich SCHÖNE Fotos?	EV	SBG
138	Lehrgang Gemeindefinanzen Burgenland, Kontrollausschuss, Budgetierung	EV	B
139	Workshop "Aus Wertlosem wird Kunst"	EV	K
140	Verschwinden. Filmabend zu Filmstart in Kärnten	EV	K
141	Was tun bei Sexismus und Diskriminierung - Webinar: Wenn Weiber wirtschaften	VR	Ö
142	Datenschutz-Lehrgang	VR	Ö
143	Zukunftskongress 2023	EV	W
144	Filmmatinee Alpenland 06 11 2022	EV	K
145	Filmabend Alpenland 09 11 2022	EV	K
146	FREDA Lehrgang "Entwicklung Social-Media-Arbeit der Grünen Jugend"	LG	W
147	FREDA Westseminar: "Einführung in die politische Theorie" mit der Grünen Jugend	VR	OÖ
148	Aus dem Schatten springen! Herbst-Bildungsreise der Grünen Jugend	EV	Berlin
149	Gemeindegruppentag Herbst 2022: Wir bringen den Klimaschutz	EV	K
150	Nur Utopie? Filmabend: Ich bin dein Mensch	EV	B
151	Rufseminar: Verhandlungstraining für Frauen in politischen Positionen"	RS	SBG
152	Filmabend Alpenland 10 11 2022	EV	K
153	Geht uns bald das Licht aus	EV	V
154	Filmabend Alpenland Millstatt 25 11 2022	EV	K
155	Mitarbeiter:innen Workshop Social Media	EV	SBG
156	Filmabend Alpenland in Lochau	EV	V
157	16 Tage gegen Gewalt an Frauen	EV	W
158	Bildtext und Technik, Social Media	EV	K
159	Studie Jugend & Politik in Österreich 22-23	ST	Ö

LEGENDE

FORMAT

Einzelveranstaltung	EV
Rufseminar	RS
Veranstaltungsreihe	VR
Lehrgang	LG
Medienprojekt	MP
Bericht	BR
Studie	ST
Buchprojekt	BP

REGION

Österreich	Ö
Burgenland	B
Kärnten	K
Niederösterreich	NÖ
Oberösterreich	OÖ
Salzburg	SBG
Steiermark	STMK
Tirol	T
Vorarlberg	V
Wien	W

Das Team von FREDA – Die Grüne Zukunftsakademie bedankt sich bei allen, die uns 2022 begleitet und unterstützt haben.

Impressum | Kontakt | Medieninhaber*in und Herausgeber*in
FREDA Die Grüne Zukunftsakademie, Loquaiplatz 12/Top 4, 1060 Wien
Email: buero@freda.at, Telefon: +43 (0)1 890 16 80
Redaktion & Lektorat: Claudia Hörschinger-Zinnagl, Ulrike Maria Pötscher, Vanessa Schmidt, Sandra Steimann, Lea Widèn; Grafik: Christoph Gratzer;
Fotos: FREDA, pexels.com, pixabay.com, istockphoto.com, unsplash.com, filmladen.at,

Lizenz: Die Texte und Fotos des Tätigkeitberichtes dürfen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter folgender Creative Commons Lizenz genutzt werden: Namensnennung - nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen

TÄTIGKEITSBERICHT 22

FREDA

DIE GRÜNE
ZUKUNFTS
AKADEMIE

FREDA.AT